

**Auszug aus der Niederschrift
12. Sitzung des Integrationsrates vom 14.02.2023**

- 5 Örtliche Planung nach § 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen 2022 - 2026 (ehem. Alten und Pflegeplan der Stadt Oberhausen)
 M/17/2454-01
 zur Kenntnis genommen**

Vors. Erdas begrüßt Herr Kegelmann (FB 3-2-10/Sozialplanung für Senior*innen) zum TOP. Herr Kegelmann erläutert die Vorlage und steht anschließend für Rückfragen zur Verfügung.

Er gibt eine kurze Übersicht über die Entwicklung, die in der Alten- und Pflegeplanung auf Seite 84 - 91 nachzulesen ist und erklärt besonders den Überblick zur Bedarfsentwicklung auf Seite 85. Hinsichtlich der stationären Versorgung Pflegebedürftiger besteht kein Handlungsbedarf, der Bedarf der angebotenen Pflegeplätze ist in den verschiedensten Einrichtungen bis 2026 gedeckt. Die Einrichtung von Quartiersbüros in allen Sozialräumen ist ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung des Oberhausener Ansatzes einer altersgerechten Quartiersentwicklung.

Frau Demirci bemerkt, sie habe in den Unterlagen der letzten Berichterstattung von vor ca. 2 Jahren nachgelesen, wie wichtig Tagespflege für Senior*innen mit Migrationshintergrund ist. Sie fragt Herrn Kegelmann, was sich seit der letzten Berichterstattung in diesem Bereich entwickelt hat und schließt die Frage an, wie jemand vorgehen sollte, der eine*n Angehörige*n kultursensibel in einer Einrichtung unterbringen möchte.

Herr Kegelmann verweist auf den Ausbau der Tagespflegeplätze in Oberhausen, durch den das Angebot mittlerweile fast auskömmlich sei. Die Tagespflege bietet Entlastung der pflegenden Angehörigen. Verschiedene Pflegemodelle sollen Pflegebedürftigen und Angehörigen eine Tagesstruktur ermöglichen. Herr Kegelmann verweist zudem auf das Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW“, welches interkulturelle Pflege in den stationären und ambulanten Einrichtungen stärker thematisieren, für das Thema sensibilisieren und Fach- und Führungskräfte qualifizieren soll.

Bezogen auf die zweite Frage von Frau Demirci verweist Herr Kegelmann an die Pflegeberatung der Stadt Oberhausen und den Verein pro wohnen international e.V.. Der Verein bietet in diesem Themenfeld ein niederschwelliges Beratungsangebot in Muttersprache und häusliche Unterstützungsdienste an.

Vors. Erdas bemerkt, dass die interkulturelle Ausrichtung der Pflege ein langer Prozess ist.

Weitere Fragen werden nicht gestellt und Vors. Erdas bedankt sich bei Herrn Kegelmann und beendet den TOP.

Der Integrationsrat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.